

# Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

15. Eine Übungsstunde. Bei jeder Schreibstunde muß der Lehrer die Schüler auf folgendes aufmerksam machen:

1. Stellung der Füße und Beine. Haltung des Oberkörpers und der Arme.
2. Die Federhaltung. Siehe Nr. 5.
3. Die Federführung. Siehe Nr. 6.
4. Auf die Entstehung schwacher und starker Linien aufmerksam machen, damit alles übermäßige Aufdrücken vermieden wird.
5. Gründliche Anschauung des einzuübenden Buchstabens.
6. Durch Belehrung völlige Klarheit über die Beschaffenheit und Ausföhrung des Buchstabeus verschaffen.
7. Den Buchstaben nach der Vorschrift machen lassen.
8. Falsche Darstellungen korrigieren.
9. (Diktandoschreiben) von Bank zu Bank, von Schüler zu Schüler an die Wandtafel treten lassen. (Takt schreiben.)
10. Anwendung in Wörtern und Sätzen. (Auch Takt schreiben.)

## Literatur.

Sprach- und Sachunterricht. Methodische Anleitung für Lehramtskandidaten, Lehrer und Lehrerinnen. Von J. Fr. Geißböhler. Bern, Hans Kötber. Preis: Fr. 2.40.

In elegantem, 176 Seiten zählenden Bändchen schenkt uns Lehrern hier der Vorsteher der Seminar-Musterschule Muristalden, Bern, die Frucht jahrelangen Studiums und praktischer Verwertung. Sach- und Sprachunterricht sind innig miteinander verbunden. Erwirbt der Schüler in erstern die Vorstellungen, so findet er in diesem Gelegenheit, die Formen richtig zu gebrauchen. (Vergleiche die vorzüglichen Ausführungen über „Schickliches Sprechen in der Schule“, von Lehrer W. Sauter sel., Langgasse-St. Gallen in diesen Blättern.) Ueber Sprach- und Sachunterricht ist schon eine Unmasse geschrieben worden. Aus der ganzen Anlage dieses Werkleins fühlt der Leser heraus, daß da der Verfasser aus dem Vielerlei nur das Wesentlichste und Notwendigste herauschälte. Nicht bloß der Anfänger bedarf notwendig der Begleitung, auch dem in der Praxis stehenden Lehrer tut es wohl „zu konstatieren, daß die Arbeiten anderer mit der durch langes Suchen und Erproben selbst geschaffenen Praxis übereinstimmen“. „Wer fertig ist, dem ist nichts recht zu machen, ein werdender, wird immer dankbar sein“. In diesem Sinne dürfen auch wir ergraute „Kämpen“ solche methodische Anleitungen mehr theoretischer Natur nicht überlegen lächelnd von der Hand weisen, sonst bleiben auch wir zurück, und dann wird die Schularbeit so gern zum gähnend langweiligen — Handwerk. Wenn sich auch die ganze, verdienstvolle Arbeit an bernischen Verhältnisse anlehnt, ist sie doch auch für anderwärts von hohem Interesse. Gerne hätten wir noch Lehrproben begegnet. Allein der Verfasser fügt selber bei „In der praktischen Ausbildung zum Lehramt gehen methodische Erörterungen und Musterlektionen Hand in Hand.“

Recht bescheiden mutet uns der Schlußsatz des geehrten Herrn Verfassers an, den er seinem mit großem Fleiß verarbeiteten Büchlein mit auf den Weg in die Schulstuben gibt: „Also keine neue unfehlbare Methode soll gezeigt werden, sondern nur ein Weg, der zu einem befriedigenden Ziele führen kann, der Weg, der vielen Jüngern der Lehrkunst seit Jahren gewiesen wird, den zu laufen, sie durch Wort und Beispiel angeleitet werden. „In diesem Sinne begrüßen wir diese neue Erscheinung auf dem pädagogischen Büchermarkte. Kr.